



Charlotte Eisenrauch
(JGU Mainz)

Die Interaktion von Grammatik und Pragmatik auf Schildern im öffentlichen Raum

Dienstag, 19.12.2023, 14:15-15:45 Uhr

Übungsraum des Deutschen Instituts (Philosophicum I, 01-471)

Der öffentliche Raum wird durch eine Vielzahl an sprachlichen und nicht-sprachlichen Zeichen in Form von Schildern, Plakaten oder elektronischen Anzeigetafeln konstituiert und strukturiert. Im Rahmen der *Linguistic Landscape*-Forschung wurde dieser Diskursbereich bisher vorrangig unter semiotischen und soziolinguistischen Gesichtspunkten betrachtet (vgl. z.B. Landry & Bourhis 1997, Scollon & Scollon 2003, Ziegler et al. 2018), wohingegen die grammatischen und pragmatischen Besonderheiten nur marginal untersucht wurden. Im Rahmen meines Promotionsprojekts befasse ich mich mit Hinweis-, Warn- und Verbotsschildern wie *Parken verboten*, *Hier kein Hundeklo* oder *Anlieger frei*. Aufschriften dieser Art lassen sich häufig nicht mithilfe der gängigen Annahmen zum Aufbau von prototypischen Sätzen des Deutschen beschreiben und können folglich als „randgrammatische Konstruktionen“ (Fries 1987) klassifiziert werden. Aufgrund ihrer sprachlichen Knappheit setzen sie in besonderem Maße einen Einbezug von situativ-kontextuellem Wissen seitens der Rezipierenden voraus.

Das Dissertationsprojekt verfolgt das Ziel, die Interaktion von Grammatik und Pragmatik in diesem Diskursbereich mithilfe eines umfassenden Korpus systematisch zu beschreiben. Hierfür wurden im Frühjahr 2023 im Mainzer Stadtgebiet über 2800 Schilder fotografisch dokumentiert und im Anschluss nach relevanten Kriterien wie syntaktischen Konstruktionstypen, Weglassungsphänomenen, Illokutionstypen und referierenden Ausdrücken annotiert. Im Rahmen des Vortrags sollen erste Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!